

in den höheren Breitegraden im Monate September in ausgiebiger, ja reichlicher Menge. Wie schon erwähnt, sind sie dann von reifen Paradiesäpfeln kaum zu unterscheiden. Da sie eine längere Aufbewahrung nicht vertragen und bald faulen, so versuchen die Chinesen durch das Abpflücken der Früchte im unreifen Zustande und künstliches Reifen die Saison derselben zu verlängern. Jene Früchte aber, welche trotz der starken Nachfrage dennoch übrig bleiben, werden zuerst ausgepreßt und dann in Fässer verpackt; der Zuckerstoff scheidet sich theilweise aus und setzt sich wie bei den gepreßten Feigen an der Oberfläche in Gestalt kleiner Krystalle an. Der Geschmack der Frucht sowohl im reifen als conservirten Zustande kommt dem der italienischen Feigen sehr nahe.

Die Chinesen behaupten, daß sich die Fortpflanzung der Bäume durch Samen sehr schwer durchführen lasse, und bis jetzt muß ich dieser Ansicht beistimmen, denn alle Versuche, den mitgebrachten Samen zum Keimen zu bringen, schlugen mir fehl.

An Hausthieren züchten die Bewohner der Lößlandschaften Büffel und eine kleine, schwächliche Rindviehmart, die sich durch einen kleinen Höcker von den mitteleuropäischen Arten unterscheidet. Die Kühe werden niemals gemolken, weil die Chinesen weder Milch noch Butter genießen, in der Meinung, solche Nahrungsmittel verdummen den Menschen. Die erwähnten Thiere werden nur als Zugkräfte und zum Bebauen der Felder — die Büffel vorzugsweise auf den unter Wasser gesetzten Reiskfeldern verwendet. Sonst finden wir noch mongolische Schafe, Maulthiere und Esel in großer Anzahl; Pferde aber nur sehr wenige in den Stallungen und auf den Weideplätzen der wohlhabenden chinesischen Bauern. Während in den südlichen Provinzen die Hunde von einem Wolfe wenig verschieden sind, ja von uns mitunter, wenn eine derartige herrenlose Bestie über Stock und Stein das Weite suchte, mit einem solchen verwechselt wurde, so nähern sie sich in der Provinz Kan-su edleren Racen. Außer großen und starken Exemplaren, die im Körperbau und der Behaarung mit den Neufundländern verwandt zu sein schienen, gewahrte ich auch kleine, zottige Pintsche, sowie Dachshunde mit unverhältnißmäßig großem Kopfe. Daß die Landschaft auf das Gedeihen der